

Kanzelgruß

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

Anfang 2021 habe ich zusammen mit ca. 50 Frauen angefangen, diesen Quilt zu nähen, den Sie und ihr hier in der Kirche sehen könnt. Es ist der sogenannte „Gildelizzy“. Desingt wurde dieser Quilt von Musiker und Quiltkünstler Ricky Tims aus USA. Zu diesem Quilt entstand durch Ricky und seine Freundin Kat Bowser das Kinderbuch „Lizzy Albright and the Attic Window“. Zu sehen sind 42 Blöcke mit unterschiedlichsten Patchworktechniken. Diese sind zum Teil sehr alt, den der Quilt ist laut dem Kinderbuch aus dem Jahr 1930. Im Jahr 2021 haben wir wöchentlich einen Block, ein Muster genäht und seit 2022 trifft sich ein Großteil der Patchworkerinnen online in einer Gruppe um sich gegenseitig zu unterstützen und hilfreiche Tipps zu geben. Das ganze Projekt wurde von Bärbl Vollertsen und Silke von Hofmann, zwei Patchworklehrerinnen begleitet. Als wir bei unserem ersten Präsenztreffen

während der Patchworktage in Meiningen erfahren haben, wo die nächsten Patchworktage stattfinden, war schnell klar, wenn die in Dinkelsbühl sind und wir in der Kirche unsere Ausstellung machen, dann muss ich, als Diakonin vor Ort, auch den Gottesdienst machen. Ich weiß noch, dass Du liebe Silke von Hofmann gleich zu mir gesagt hast, „mach deine Predigt über die Sturmstillung“. Warum ausgerechnet diese biblische Geschichte? Dazu komme ich später noch drauf. Aber mich fasziniert die Geschichte sehr und damals ahnte ich noch nicht, wie diese Geschichte in der darauffolgenden Zeit in meinem Leben präsent werden sollte.

Die Geschichte der Sturmstillung haben wir vorhin in der Lesung gehört. Jesus ist mit den Jüngern im Boot auf dem See Genezareth unterwegs. Während Jesus schläft, zieht ein Unwetter auf und die Jünger haben große Angst zu ertrinken. In ihrer Furcht vergessen sie, dass Jesus bei ihnen ist. Sie wecken ihn voller Angst, werfen ihm vor, sich nicht um ihre Probleme zu

kümmern und sie im Stich zu lassen. Jesus stellt dadurch fest, dass der Glaube der Jünger an ihn und Gott nur gering ist. Er besänftigt daraufhin den Sturm und die Wellen und zeigt ihnen somit, dass er der Sohn Gottes ist und sich somit von uns Menschen unterscheidet.

Vor einer Woche habe ich mit einigen Kinder aus unserer Patchworkgruppe über die Geschichte der Sturmstillung gesprochen. Wir wollen Sie und euch nun an unserem Gespräch teilhaben lassen:

Tanja	Ich frage mich, was ist dir das Liebste an dieser Geschichte?
Emma U.	Dass Jesus so ruhig geblieben ist und keine Panik ausbreitet!
Emma R.	Mir gefällt, dass Jesus trotz des heftigen Sturm ganz ruhig geschlafen hat.

Tanja	Ich frage mich, was ist dir das Wichtigste an dieser Geschichte?
Jakub	Alle die mit Jesus auf dem Boot gewesen sind, sind heilgeblieben. Und was ich noch sehr wichtig finde, ist wie Jesus zu den Jüngern gesprochen hat. Er war dabei nicht panisch, nicht wütend oder gar ärgerlich. Nein, er hat seine Worte ganz ruhig und tröstlich zu den Jüngern gesprochen.

Tanja	Ich frage mich, was macht dir in deinem Leben Angst?
Emma U.	Wenn draußen ein heftiges Gewitter tobt und der Regen laut ans Fenster prasselt. Oder wenn ich alleine in den dunklen Keller muss um etwas zu holen.

Tanja	Ich frage mich, was bzw. was war der Sturm in deinem Leben?
-------	--------------------------------------------------------------------

Emma R.	Als mein Opa plötzlich so krank geworden ist. Er musste ins Krankenhaus und wegen Corona durften wir ihn nicht besuchen. Das war schlimm.
Emma U.	Als Präparandin muss ich in meiner Gemeinde bei Beerdigungen das Kreuz vor dem Sarg tragen. Und wenn ich dann die Trauergäste sehe, wie sie weinen, dann berührt mich das so sehr, dass ich mitweinen muss.
Jakub	Wie du weißt, bin ich Trompeter. Ich spiele im Posaunenchor und habe an meiner alten Schule in der Big Band mitgespielt. Im letzten Sommer konnte ich wegen eines Klinikaufenthalts nicht am letzten Big Band Konzert zum Schuljahresende mitspielen. Das war für mich echt schlimm.
Tanja	Vielen Dank an euch, für eure offenen Worte!

Blicken wir noch einmal kurz auf die Geschichte. Ein großer Wind zieht auf, die Wellen schlagen ins Boot,

der Sturm wühlt die See auf und lässt das Schiff auf den Wellen reiten. Ich bin auf einem Schiff unterwegs. Es ist gefährlich. Das Schiff wird hin und her geworfen, das Wasser steigt und steigt und mit ihm meine Angst, sie überflutet mich und schwappt wie Wasser in mein Boot „**und in mein Leben. Das stehe ich nicht durch.**“

So fühlt es sich auch an, wenn ein Schicksalsschlag uns wie ein Sturm erfasst und unser Leben gewaltig durchschüttelt. Ihr (an die Kinder gewandt) habt in unserem Interview dies mit euren eigenen Erfahrungen bestätigt.

Mich persönlich hat so ein Sturm im letzten Jahr mit meiner Krebsdiagnose ereilt. Am schlimmsten tobte der Sturm, als ich in der OP Vorbereitung lag. Die Beruhigungstablette, die vorher nehmen sollte, zeigte keine Wirkung. Aber ich hatte das Glück, zwei ganz tolle Pfleger an meiner Seite zu haben. Mit Worten und Gesten versuchten sie mich, bzw. meinen inneren Sturm zu beruhigend. Sie fragten mich wo ich

herkomme, was ich in meiner Freizeit so mache und ich glaube, ich habe sie sogar zu Patchworktagen eingeladen. Und sie versicherten mir immer wieder, „Wir sind während der ganzen OP bei Ihnen und passen auf Sie auf! Es wird alles gut.“ Und da musste ich an die Geschichte der Sturmstillung denken und wusste, wer die beiden an meine Seite gestellt hat. Ich fühlte mich in meinen Glauben sehr getragen. Und auch mein Hobby Patchwork hat mir in dieser Zeit geholfen, diesen Sturm gut durchzustehen. Dabei ist der Wandquilt „die perfekte Welle“ entstanden, den Sie und ihr hier sehen können. Den Jüngern hat es sichtlich geholfen, dass Jesus dem Sturm Einhalt geboten hat. Ich habe mich Mit Manuela aus unserer Gruppe auch darüber unterhalten.

Tanja	Ich frage mich, was dir hilft in stürmischen Zeiten um Ruhe zu finden?
Manuela	Meine Gemeinde vor Ort, mein Glauben und natürlich meine Nähmaschine. Das

	Geräusch, dass eine Nähmaschine beim Nähen macht, wirkt sehr beruhigend.
Tanja	Danke für deine Worte!

Doch nun mal zurück, warum wir für den heutigen Gottesdienst inmitten der Quilts die Sturmstillung gewählt haben. All diese verschiedenen Muster, die man in unseren Quilts sehen kann, haben passende Namen. Zwei Muster in unserem Quilt sind nach biblischen Geschichten benannt. Zum einen die Jakobsleiter. Und der sogenannte „Storm at Sea“, der auf die Geschichte der Sturmstillung basiert. Manuela Ditz hat ihren Block sogar einzeln dabei. (Manuela zeigt den Block). In der Beschreibung heißt es: „dieses beliebte Muster bietet wunderbare Möglichkeiten, mit Farbe zu spielen. Die langen Rauten am Rand erzeugen eine Illusion von Kurven, und beim Blick auf den Quilt mit vielen Blöcken die Illusionen von Wellen.“

Einige unserer Mitnählerinnen haben mir ihren Block als Foto für die Predigt zur Verfügung gestellt. Obwohl wir alle dieselbe Anleitung hatten wirken sie mit ihren Farben und Stoffen total unterschiedlich.

(Präsentation zeigen). Und als Silke mir die Sturmstillung als Predigtthema vorgeschlagen hat meinte sie noch „und im Anschluss laden wir die Gottesdienstbesucher ein unsere Ausstellung genau anzuschauen. Und dann können sie den „Storm at Sea“ in unseren Quilts suchen!“ Und mit den Bildern haben Sie und ihr schon eine kleine Hilfe bekommen.

Ich bin mir sicher, dass es auch hier unter uns Menschen gibt, die sturmerfahren sind und deshalb gut mitfühlen können, wenn so ein Sturm in unserem Leben auftaucht. Und was ich uns allen wünsche ist, das wir in diesen Stürmen in unserm Leben, Menschen, wie Jesus an der Seite haben, die diesen Stürmen Einhalt gebieten und uns Hoffnung schenken. So wie die beiden Pfleger bei meiner OP Vorbereitung.

Wir rudern alle weiter im Boot unseres Lebens.

Und die Hoffnung und unser Glaube gibt uns Kraft dazu und das Vertrauen: Er, Gott, sitzt mit im Boot. Und das wünsche ich uns allen, dass wir das in unserem Leben immer wieder erkennen und erfahren dürfen. Amen.

Kanzelsegen!